

bei jeder Pflanzenzelle — zwar aus Cellulose besteht, hier aber auch noch soviel Kieselsäure aufgenommen hat, dass sie einen vollkommen harten Panzer darstellt, den nicht einmal das Feuer zu zerstören vermag. Bei den verschiedenen Gattungen und Arten der Kieselalgen treffen wir die verschiedensten und zierlichsten Formen dieser panzerartigen Umhüllung an, sodass unser Auge eine ästhetische Befriedigung hat, wenn es diese Mannigfaltigkeit an sich vorüberziehen lässt. Fortsetzung folgt.

Geologie.

Ueber Spuren von Gletscherbildungen im Regierungsbezirk Frankfurt. Die von Frankfurt nach Drossen führende Landstrasse wird in der Nähe der Colonie Bischofsee und des Hühnerflusses von einem annähernd in der Richtung NNW—SSO verlaufenden mindestens 10 m hohen Walle gequert, der sich mit ziemlich steilen Böschungen auffallend über die Umgebung erhebt. Auf der Nordseite der Landstrasse durchzieht er Ackerland, biegt dann, wie es scheint, etwas nach W um, und wird von dem nach N fließenden Bach des Dorfes durchbrochen. Auf der Süd-Seite erhebt er sich mit wechselnder Höhe über Kiefernsonnungen; sein höchster Punkt — zwischen Neu-Zohlow und den Kilometersteinen 9,1 und 9,2 der Reppener Landstrasse — trägt ein trigonometrisches Vermessungssignal. Weiterhin verbreitet und verflacht sich der Rücken mehr und mehr, so dass er da, wo er die Bahn Frankfurt-Reppen erreicht, kaum noch zu erkennen ist. Der Durchstich der Drossener Chaussee durch den Wall am Kilometersteine 7,9 kurz vor der Abzweigung der Reppener Strasse zeigt auf der N-Seite am Oberrande links gelbbraunen Kies, rechts bis über faustgrosses, durch ein kalkiges Bindemittel zusammengekittetes Geröll, Darunter liegt erst fein geschichteter Grand und nach unten feiner werdender Sand, zuletzt Schutt. Nach alledem haben wir es hier wohl mit einem derjenigen Glazialgebilde zu thun, die H. Schröder in seiner Abhandlung „Ueber Durchragungskämme und Zonen in der Uckermark und in Ostpreussen“ (Jahrb. d. K. Pr. geol. Landesanst. für 1888, Berlin 1889) genauer beschreibt. — Im W wird der Wall von dem erwähnten Bachthal, das auch kleine Seebecken enthält, im O von einer Sandzone begleitet, deren Entstehung wahrscheinlich der Wirkung der Westwinde zuzuschreiben ist.

Ueberhaupt sind der Sternberger Kreis und die anliegenden Gebiete überaus reich an interessanten Glazialbildungen, die ich zum Theil auf meinen Streifzügen kennen gelernt habe. Erwähnt seien nur der ausgedehnte Geschiebemergelrücken von Zerbow und Kohlow, die Moränenlandschaften von Königswalde und von Lagow, die Höhen östlich von Zielenzig, die, von gewaltigen erratischen Blöcken bedeckt, wahrscheinlich dem zweiten Typus der Durchragungszüge angehören. Nordöstlich von Lagow liess sich an dem Wege nach Schönau eine deutliche Endmoräne feststellen. An der Landstrasse von Langenpfehl nach Schermeisel nahm ich ein Profil auf, das den Querschnitt eines Sandrücksens darstellt und unter diesem Sande über der Strasse ein ziemlich mächtiges Torflager zeigt. Es fehlte mir leider die Zeit mich über die Lagerungsverhältnisse und besonders über das Alter der Torfschicht genauer zu unterrichten.

Dr. E. Höhnemann.

Bücherschau.

F. G. Kohl, Die officinellen Pflanzen der Pharmacopoea germanica für Pharmaceuten und Mediciner besprochen und dargestellt. 165 mit der Hand colorirte Kupfertafeln nebst begleitendem Texte. Leipzig 1891/3, Ambr. Abel. 33 Lief. à 3 Mk.

Das jetzt in dritter Auflage erscheinende, rühmlich bekannte Werk zeichnet sich von anderen neuerdings erscheinenden Bildwerken der officinellen Pflanzen vortheilhaft aus 1) durch die durch Kupferdruck erzielte Schärfe der Contouren, 2) ein discretet Colorit, das zwar nicht so bestechend in die Augen fällt und den Laien besticht, wie die oft viel zu grell gehaltenen Farbentöne der meisten neueren Chromolithographien, aber wie jeder Fachmann weiss, vielmehr der Natur entspricht, 3) durch richtige Auswahl des Stoffes, indem alle früher officinellen Pflanzen, die aber als veraltet in der neuesten Auflage der Pharmacopoea germanica nicht mehr vorkommen, weggelassen, dagegen solche Species, die der 2. Auflage noch fehlten, wie *Strophantus hispidus*, *Hydrastis canadensis* und *Paullinia sorbilis*, neu aufgenommen sind, endlich 4) durch eine streng wissenschaftliche Behandlung des Textes, dessen Verständniss durch zahlreiche analytische Nebenfiguren auf den Tafeln erleichtert wird. Bis jetzt liegen uns Lieferung 1—8 mit

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Höhnemann E.

Artikel/Article: [Über Spuren von Gletscherbildungen im Regierungsbezirk Frankfurt. 10-11](#)

